

LRH / Initiativprüfung / Ausbau ganztägiger Schulformen

Land wickelt Bundes-Förderung ab, kann aber nur eingeschränkt steuern

Der Ausbau der ganztägig geführten Schulen ist ein klares bundes- und landespolitisches Ziel. Der Bund unterstützt die Gemeinden beim Ausbau ganztägiger Schulformen bis 2018/19 mittels einer Anschubfinanzierung. Das Land übernimmt die Abwicklung der Förderung; steuernd eingreifen kann es nur eingeschränkt. Eine Gesamtübersicht über das Betreuungssystem für 6- bis 14-Jährige fehlt. Auch ist das Finanzierungssystem komplex; es gibt keinen Überblick über die Gesamtkosten. In Zukunft sollten aus wirtschaftlichen Erwägungen Mindestgruppengrößen angestrebt und maximale Stundensätze für den Freizeitbereich vorgegeben werden.

Im Schuljahr 2014/15 gibt es in Oberösterreich etwa 120.600 schulpflichtige Kinder, rund 14.200 davon werden in ganztägig geführten Schulen betreut. 12.200 Kinder besuchen einen Hort. Bis 2018/19 sollen rund 16.600 Schüler die Nachmittagsbetreuung in ganztägig geführten Pflichtschulen in Anspruch nehmen.

Der Bund gab vor, bis 2018/19 200.000 Betreuungsplätze bzw. eine Betreuungsquote von 30 Prozent zu erreichen. „Aus dieser Betreuungsquote errechnet sich ein Zielwert von 31.500 Betreuungsplätzen für die oberösterreichischen Pflichtschulen“, erklärt LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer. Die vom Land OÖ prognostizierten Betreuungsplätze für 2018/19 liegen knapp über der Hälfte dieses Zielwerts.

„Von Seiten des Bundes wurde aber nie bekannt gegeben, welche Zielgröße für Oberösterreich und den jeweiligen Schultyp vorgesehen ist“, bemängelt Pammer. Auch ist teilweise nicht ersichtlich, ob Hortplätze mitberücksichtigt sind.

Das Land OÖ verfügt bereits jetzt über eine überdurchschnittlich gut ausgebaute Hortstruktur, die es beibehalten will. „Bundeszuschüsse werden nur zum Ausbau der ganztägigen Schulform gewährt, was zu einer finanziellen Benachteiligung von Ländern mit einem großen alternativen Angebot für Nachmittagsbetreuung führt“, sagt der LRH-Direktor. Für den LRH wäre es konsequent, die Bundesmittel für den Ausbau der ganztägigen Schulform auch für Horte zur Verfügung zu stellen.

Gesamtbetrachtung des Betreuungssystems wäre sinnvoll

Für Horte ist im Land OÖ umfassendes statistisches Datenmaterial verfügbar. Der Landesschulrat für OÖ verfügt über detaillierte Informationen zu Schulen. Die Daten werden nur eingeschränkt ausgetauscht. „Es wäre sinnvoll, das Betreuungssystem für alle 6- bis 14-jährigen Kinder gesamthaft zu betrachten; nur so können zielgerichtete Entscheidungen über das Betreuungsangebot getroffen und die öffentlichen Mittel bestmöglich eingesetzt werden“, erläutert Pammer.

Das Finanzierungssystem ist komplex; ein undifferenziertes Fördersystem führt zu unterschiedlich hoher Förderung je Schüler und Betreuungsstunde; Weiterfinanzierung ist rechtzeitig zu klären

„Das Finanzierungssystem der ganztägigen Schulformen ist komplex, keiner der Akteure hat einen Überblick über die Gesamtkosten“, kritisiert Pammer. Eine Vereinfachung würde eine Entflechtung des gesamten Schulsystems und der Finanzierungsströme voraussetzen.

Der Bund stellt dem Land OÖ für den Ausbau der ganztägigen Schulformen 110,3 Mio. Euro für die Schuljahre von 2011/12 bis 2018/19 zur Verfügung. Davon ist je etwa die Hälfte für infrastrukturelle (55.000 Euro pro Gruppe) bzw. personelle Maßnahmen vorgesehen. Bis Ende 2014 zahlte das Land OÖ 11,6 Mio. Euro an die Gemeinden aus.

Die Finanzierung des Personals für den Freizeitbereich wird vom Bund mit maximal 8.600 Euro unterstützt. Diese Personalförderung wird für eine Gruppe gewährt, wenn insgesamt 15 Kinder angemeldet sind – unabhängig davon, wie viele Schüler an einzelnen Tagen kommen. Auch die konkrete Zahl der Betreuungsstunden und die Höhe der verrechneten Stundensätze im Freizeitbereich spielen dabei keine Rolle.

„Auch wenn die Gestaltung der Förderung durch Richtlinien gedeckt ist, ist das Fördersystem aus unserer Sicht undifferenziert; es wäre wirtschaftlich, Mindestgruppengrößen vorzugeben und die Stundensätze für den Freizeitbereich zu limitieren“, ist der LRH-Direktor überzeugt.

Mitte 2019 laufen Vereinbarungen mit dem Bund aus. Da die Betreuung der Schülerinnen und Schüler weiter sicher gestellt werden muss – sei es durch Bund, Land oder die Gemeinden,- sollten rechtzeitig Verhandlungen mit dem Bund über die künftige Finanzierung aufgenommen werden.

Ganztägig geführte Schulen sind Schulen, die neben dem Unterricht auch einen Betreuungsteil anbieten. Horte sind Kinderbetreuungseinrichtungen für Schulkinder zur außerschulischen Betreuung.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720 – 140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>